



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

05.12.1935 (Nr. 336)

Brief von der Motorsportschule

Partei-antl. Tageszeitung der Das Amtsblatt des Senats

Nationalsozialisten Bremens der freien Hansestadt Bremen

1935 Donnerstag, 5. Dezember

Einzelpreis 15 Rpf. Nr. 336 / 3. Jahrgang

Deutsches Einfuhrverbot für Reichsmark-Noten

Eine durchgreifende Abwehrmaßnahme gegen den Reichsmarknoten-Schmuggel ins Ausland

Unser Tagesspiegel
Deutschland hat zur Bekämpfung des Reichsmarknoten-Schmuggels in letzter Zeit aus dem Ausland einen Anlauf genommen...

Berlin, 5. Dezember.
Trotz des seit langem bestehenden Einfuhrverbots für Reichsmarknoten...

Schädigung der deutschen Wirtschaft zu unterbinden, ist die Reichsregierung geneigt...

internationalen Verkehr zur Anwendung gelangen. Man hat in normalen Zeiten im Ausland niemals in nennenswertem Umfange zur Zahlung...

Brandstifter
Die Methoden der Bolschewisten
Wie die Journalisten, die den Sturz des Reiches...

Saarland - Pionier der Deutschen Einigkeit

Einweihung des Reichsfenders Saarbrüden / Dr. Goebbels vor den Arbeitern des Saarlandes

Der 20. April tag des Eintritts in das Deutsche Jungvolk
Berlin, 5. Dezember.
Der Reichsjugendpropagandist tritt seit...

Saarbrücken, 5. Dezember.
Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda Dr. Goebbels traf am Mittwoch...

In der Wohnung Eilen- und Goll- werten hat der größte Teil der 8000 Mann...

Wichtig und Höhepunkt des Besuchs des Reichsministers Dr. Goebbels in Saarbrüden war eine...

Im Fußball-Länderkampf
siegte England über Deutschland
3:0 (1:0) (Näheres im Sportteil)

Gegnerstoß gegen HJ, alle Führungsglieder
Berlin, 5. Dezember.
Das Arbeitsgericht Eilen hatte sich mit der...

„Der deutsche Arbeiter“, so heißt Dr. Goebbels...

„Deutschland wird leben und neu erblühen, wenn...

Dr. Goebbels vertritt in diesem Zusammenhang...

auswärtig darüber hinaus der Völkergemeinschaft...

Gefrierfleisch-Einfuhr aus Südamerika
Berlin, 5. Dezember.
Am letzten Tag sind, wie wir erfahren, mit...

Todesstrafe im Garreter Prozeß
Dresden, 5. Dezember.
Am Mittwochabend wurde das Urteil im...

Ein neuer Staat auf der Weltkarte. Die Inselgruppe der Philippinen...

Deutschland aber hat die Kraft und die Macht...

aus dem Wirtschaftlichen und Handels herauszufinden...

Dr. Feiler spricht über „Partei und Staat“
Am 4. Dezember...

Dr. Feiler spricht über „Partei und Staat“
Am 4. Dezember...

Ein neuer Staat auf der Weltkarte. Die Inselgruppe der Philippinen...

aus dem Wirtschaftlichen und Handels herauszufinden...

auswärtig darüber hinaus der Völkergemeinschaft...

Fähnlein 10/1/75 Bericht: ...



Wunderkind

Wunderkind

...kleines Kind von allen Seiten umgeben...

Die Wirtin...
...in allen deutschen Gauen...

...und so liegt es denn...
...in dem alten Haus...

Die soll ein Schäferhund sein?

Wird entnommen einem Vortrag...
...in der Reichshauptstadt...

Barzwirge und andere Vögel

Im Vorkange zu der von bereits gebrachten...
...in der Reichshauptstadt...

Werbungstreffen des Arbeitsdank

Einladungskomitee...
...in der Reichshauptstadt...

Werbungstreffen des Arbeitsdank

Einladungskomitee...
...in der Reichshauptstadt...

Werbungstreffen des Arbeitsdank

Einladungskomitee...
...in der Reichshauptstadt...

OSTERTOR/OSTEN

Werkzeug, Spezialität...
Hermann Murken
Agnes Thorch
Steintor Konditorei
August Herlein
August Busch
Alerius Blömer

WESTEN

Spezialität, braune Ruden...
Konditorei Blecker
Johanna Jensen
Konditorei Wagner
Frau C. Cyriaks
Heint. Meyer Ww.
Schokoladen
Elsriede Brill

NEUST./BUNENTOR

Spezialität, braune Ruden...
Konditorei Knigge
Johann f. Golly
Ludwig Gahenmeyer

Handelt deutsch!

Spezialität, braune Ruden...
Konditorei Knigge
Johann f. Golly
Ludwig Gahenmeyer

in Ihre Briefe

An „Mister geizig und geschützt“ in Berlin

Briefe, die sie doch erreichen — Der Kundendienst der Post — Damentaschen und Laubfrösche im Briefkasten

Berlin, 4. Dezember.

Die deutsche Postzeitung gibt in ihrem neuen Sonderausgange an, dass im Jahre 1933 mit dem Postverkehr ein Rekord erreicht wurde. Die Postzeitung weist auf die Leistungen der Post hin, die im Jahre 1933 im Vergleich mit dem Jahre 1932 um 10 Prozent zunahen. Die Postzeitung weist auf die Leistungen der Post hin, die im Jahre 1933 im Vergleich mit dem Jahre 1932 um 10 Prozent zunahen.

günstigen Arbeit dieser Briefzeitung bezeugt, die Postzeitung weist auf die Leistungen der Post hin, die im Jahre 1933 im Vergleich mit dem Jahre 1932 um 10 Prozent zunahen.

des betreffenden Künstlers auf die Postzeitung weist auf die Leistungen der Post hin, die im Jahre 1933 im Vergleich mit dem Jahre 1932 um 10 Prozent zunahen.

Da einem kleinen jüdischen Dorf hat vor einiger Zeit ein Einwohner einen Brief auf, der auf seinen Umfänger folgende Aufschrift trug: „Herrn Schulze, die im Jahre 1912 an der Gasse Friedberg und Kurfürstendamm 100 in Berlin“.

Ein besonders trautes Kapitel bildet die Briefe in den Briefkästen. Die Briefe in den Briefkästen sind ein Beweis für die Liebe der Briefschreiber zu den Empfängern.

Einige dieser Briefe sind von den Briefschreibern an die Empfänger geschrieben. Die Briefe in den Briefkästen sind ein Beweis für die Liebe der Briefschreiber zu den Empfängern.

„au“

Schnepf im Alpen-Dorland

München, 4. Dezember. An der Nacht zum Mittwoch hat im ganzen Alpenvorland harter Schneefall eingesetzt. Die Schneefälle sind in den Alpen vor allem in den Gebirgsgegenden zu sehen.

höflich lernen haben

Chempal-Route in der neuen Reichsstraße. Anfang Januar wird in der Deutschen Reichsstraße in Chemnitz eine neue Route eingerichtet. Die Route führt durch die schönsten Landschaften der Gegend.

Der Schuss auf der Bühne

Tragische Unfälle beim Theaterpiel — Ungefährlich gemachte Waffen. Einem bekannten Berliner Schauspieler ist während eines Theaterspiels ein Schuss durch den Kopf verpasst worden. Der Schuss wurde durch eine unglücklich gemachte Waffe verursacht.

Fingertuch eines Mörders

Berlin, 4. Dezember. Gestern ist in Schöneberg bei am 7. Februar 1910 geborene Wladimir Klingerling ein Fingerhut eines Mörders gefunden worden. Der Fingerhut wurde in einem Briefkasten gefunden.

Funde reifen im D-Jug-Abteil

Die Deutsche Reichsbahn mittel, dürfen heute ist in der D-Jug-Abteilung mitgenommen worden. Die D-Jug-Abteilung ist ein Abteil der Deutschen Reichsbahn.

Die zwei Junggefallen!

Das Rehegeheulbeist bringt eine Feststellung darüber, wie sich die verheirateten Brautleute bei der Hochzeit verhalten haben. Die Brautleute haben sich bei der Hochzeit sehr glücklich gezeigt.

Ein Kuß fordert sieben Tote

Blutige Eiferjudttagodie bei Valencia. Valencia, 4. Dezember. Das Sanhedrin in Valencia hat eine Entscheidung über einen Kuß gefällt. Der Kuß hat zu sieben Todesurteilen geführt.

Ein Kuß fordert sieben Tote

Blutige Eiferjudttagodie bei Valencia. Valencia, 4. Dezember. Das Sanhedrin in Valencia hat eine Entscheidung über einen Kuß gefällt. Der Kuß hat zu sieben Todesurteilen geführt.

Stiegen sterben an Blutvergiftung

Wenn der Herbst die ersten kalten Tage bringt, sterben die Stiegen an Blutvergiftung. Die Stiegen sterben an Blutvergiftung, weil sie im Herbst keine Wärme bekommen.



Für diese großen Temperatur-Unterschiede im Winterhalbjahr ist Arctic geschaffen: es sichert schnelles und bestem Frost und ist voll schmierfähig bei stärkster Motorerhitzung.

Arctic

Das Auto-Oel für jedes Winter-Wetter

Sicherheit dem deutschen Arbeiter!

Maßnahmen der Reichsregierung zur Sicherung der Arbeitsplätze und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Die Reichsregierung hat in der letzten Zeit eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der deutschen Arbeiter zu gewährleisten. Diese Maßnahmen betreffen insbesondere die Arbeitsplätze, die Arbeitslosenversicherung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Arbeitsplätze: Die Reichsregierung hat die Arbeitsplätze in den verschiedenen Wirtschaftszweigen gesichert. Dies ist durch die Einführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und die Unterstützung der kleinen und mittleren Betriebe erreicht worden.

Arbeitslosenversicherung: Die Reichsregierung hat die Arbeitslosenversicherung reformiert, um die Arbeitslosen besser zu unterstützen. Dies ist durch die Erhöhung der Beiträge und die Einführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen erreicht worden.

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit: Die Reichsregierung hat die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch die Einführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und die Unterstützung der kleinen und mittleren Betriebe erreicht.

Admiral Raeder in Bremen

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine besuchte unsere Hansestadt



Ein Bild vom Besuch Admirals Raeder in Rathaus, Hinterer Reih (von links nach rechts): Senator Laue, Admiral Raeder, Reg. Bürgermeister Heider, Kapitän zur See Wolf.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine traf gestern mit einem mehrköpfigen Anführer in Bremen ein. Er besuchte in Begleitung des Reichs-Admirals die Besichtigung der Kriegsmarineneinrichtungen, Kapitän zur See Wolf, die Wg. „Weser“ und hatete an der Spitze des Regierenden Bürgermeister einen Besuch im Rathaus ab. Erbesichtigte die Weis- terstraße nach Wilhelmshafen.

Allgemeine Oetzkankenkasse Degefaht mit Bremen verflochten

Quart amtlicher Bekanntheit im Ansehung der vorliegenden Ausgabe über den 1. Januar 1934

Die Oetzkankenkasse Degefaht hat in Bremen eine Zweigstelle eröffnet. Diese Zweigstelle wird von dem Oetzkankenkassenrat in Bremen geleitet. Die Zweigstelle wird die Bekanntheit der Oetzkankenkasse in Bremen erhöhen und die Bekanntheit der Oetzkankenkasse in Bremen erhöhen.

Die Oetzkankenkasse Degefaht hat in Bremen eine Zweigstelle eröffnet. Diese Zweigstelle wird von dem Oetzkankenkassenrat in Bremen geleitet. Die Zweigstelle wird die Bekanntheit der Oetzkankenkasse in Bremen erhöhen und die Bekanntheit der Oetzkankenkasse in Bremen erhöhen.

Washmaschinen, Winder usw. Schaede, Miesle

Oden-Ammermann, Steffenweg 175, B. Wasserturn. Ruf 80 84

„Allzufrüh und fern der Heimat“

Ju Platens hundertem Geburtstag — Don Mathias Becker

Der hundertste Geburtstag des großen Dichters Don Mathias Becker ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Welt auf sich gezogen hat. Der Dichter ist ein Mann, dessen Werk die Welt bereichert hat und dessen Gedichte die Herzen der Menschen berühren.

Der hundertste Geburtstag des großen Dichters Don Mathias Becker ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Welt auf sich gezogen hat. Der Dichter ist ein Mann, dessen Werk die Welt bereichert hat und dessen Gedichte die Herzen der Menschen berühren.

Rilke sechzig Jahre

Der Dichter, der die größte, feinsten mit Teilen seines Werks im Vergleichen, und der Rolf der Welt ist, hat seinen sechzigsten Geburtstag gefeiert.

Der Dichter, der die größte, feinsten mit Teilen seines Werks im Vergleichen, und der Rolf der Welt ist, hat seinen sechzigsten Geburtstag gefeiert. Der Dichter ist ein Mann, dessen Werk die Welt bereichert hat und dessen Gedichte die Herzen der Menschen berühren.

Der Dichter, der die größte, feinsten mit Teilen seines Werks im Vergleichen, und der Rolf der Welt ist, hat seinen sechzigsten Geburtstag gefeiert. Der Dichter ist ein Mann, dessen Werk die Welt bereichert hat und dessen Gedichte die Herzen der Menschen berühren.

1000 Daten aus der Theatergeschichte

Die Reichsregierung hat die 1000 Daten aus der Theatergeschichte herausgegeben. Diese Daten betreffen die Geschichte des Theaters in Deutschland von 1800 bis 1933.

Die Reichsregierung hat die 1000 Daten aus der Theatergeschichte herausgegeben. Diese Daten betreffen die Geschichte des Theaters in Deutschland von 1800 bis 1933. Die Daten sind in 1000 kleinen Büchern veröffentlicht, die die Geschichte des Theaters in Deutschland von 1800 bis 1933 erzählen.

Die Reichsregierung hat die 1000 Daten aus der Theatergeschichte herausgegeben. Diese Daten betreffen die Geschichte des Theaters in Deutschland von 1800 bis 1933. Die Daten sind in 1000 kleinen Büchern veröffentlicht, die die Geschichte des Theaters in Deutschland von 1800 bis 1933 erzählen.

Nass-Kalt NIVEA CREME gegen spröde Haut

Das ist die Geheimnis: Wöhnen im Gewoge Und keine Stund haben in der Zeit. Und das ist die Geheimnis: Wöhnen im Gewoge Und keine Stund haben in der Zeit.

Niedersachsen-Rundschau

Landwirtschaftlicher Wanderarbeiter

Die Vermittlung landwirtschaftlicher Wanderarbeiter wird in diesem Jahre durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung planmäßig vorbereitet. Ein Sonderamt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wird in diesem Jahre in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingerichtet. Ein Sonderamt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wird in diesem Jahre in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingerichtet.

Oldenburg

Schwerer Verkehrsunfall. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich vor dem Eisenbahnübergang der Heiligenstraße. Der Verkehr wurde durch den Unfall für einige Stunden unterbrochen. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt.

Braunschweig

3 Jahre Zuchthaus wegen Mordverbrechen. Das Braunschweiger Landgericht hat ein Urteil gesprochen. Ein Mann wurde für drei Jahre in das Zuchthaus verurteilt, weil er den Mord an einem Mann begangen hatte.

Beginn der Erzeugungsjahres in Oldenburg

Die Erzeugungsjahres beginnt in Oldenburg am 1. Dezember 1935. Die Erzeugungsjahres beginnt in Oldenburg am 1. Dezember 1935. Die Erzeugungsjahres beginnt in Oldenburg am 1. Dezember 1935.

Verden

Erziehung einer Handelsschule. Die Verden wird eine Handelsschule erhalten. Die Verden wird eine Handelsschule erhalten. Die Verden wird eine Handelsschule erhalten.

Harburg-Weilensdorf

Wilde niederländische Stätten bleiben erhalten. Die niederländischen Stätten in Harburg-Weilensdorf werden erhalten. Die niederländischen Stätten in Harburg-Weilensdorf werden erhalten.

Bremens Umgebung

Delmenhorst
Die Delmenhorster Mähdrescher sind in den Feldern. Die Delmenhorster Mähdrescher sind in den Feldern.

Nordwestdeutschland

Jevers
Die Jeverser Schulen sind in den Schulen. Die Jeverser Schulen sind in den Schulen.

Neuenkirchen

Werk und Schulbau. Die Neuenkirchen werden einen Schulbau erhalten. Die Neuenkirchen werden einen Schulbau erhalten.

Derzeitige Lage

Die derzeitige Lage ist in der derzeitigen Lage. Die derzeitige Lage ist in der derzeitigen Lage.

Die Erziehung

Die Erziehung ist in der Erziehung. Die Erziehung ist in der Erziehung.

Die Wirtschaft

Die Wirtschaft ist in der Wirtschaft. Die Wirtschaft ist in der Wirtschaft.

Die Kultur

Die Kultur ist in der Kultur. Die Kultur ist in der Kultur.

Die Politik

Die Politik ist in der Politik. Die Politik ist in der Politik.

Die Wissenschaft

Die Wissenschaft ist in der Wissenschaft. Die Wissenschaft ist in der Wissenschaft.

Die Kunst

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Sport

Die Sport ist in der Sport. Die Sport ist in der Sport.

Die Religion

Die Religion ist in der Religion. Die Religion ist in der Religion.

Die Literatur

Die Literatur ist in der Literatur. Die Literatur ist in der Literatur.

Die Musik

Die Musik ist in der Musik. Die Musik ist in der Musik.

Die Theater

Die Theater ist in der Theater. Die Theater ist in der Theater.

Die Presse

Die Presse ist in der Presse. Die Presse ist in der Presse.

Die Kunst

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

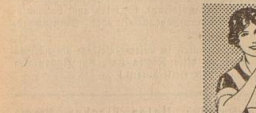
Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.



Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Die Kunst ist in der Kunst. Die Kunst ist in der Kunst.

Unserem Jungen wurde ein Bräderchen geboren, in dankbarer Freude
Helmuth Wappe
Maria Wappe
 geb. Carst
 Bremen, den 2. Dezember 1935
 z. Z. Woburnstraße 10

Ihre Vermählung geben bekannt
Carl f. W. Borgward
Elisabeth Borgward
 geb. Sahl
 Dezember 1935
 Lauterbach O./S. Bremen
 (Helmuth 39)

Wichtig und ganz unerwartet verschied heute mein innigstgeliebter, herzlich guter Mann, mein lieber Vater, der
Polstilleit
Emil Dammrose
 im Alter von 50 Jahren.
 In tiefem Schmerz:
 Anna Dammrose, geb. Böfje
 Gertr. Schäfersburg
 nebst Angehörigen.
 Bremen, den 3. Dezember 1935
 Riensberger Straße 19.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
 Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstalt „Wittich“, Humboldtstraße 190.
 Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 6. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr, im Krematorium statt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, plötzlich und unerwartet unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Onkel
Karl Heinz
 im 17. Lebensjahre zu sich aus unserer Mitte zu nehmen.
 In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen:
 Charles Walter und Frau,
 Contadine, geb. Niehlers.
 Bremen, den 3. Dezember 1935
 Alter Hofweg 186,
 Sanderstr., Neumarkt, Cramme.
 Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Anstalt „Wittich“, Humboldtstraße 190, erfolgt, wohin etwaige zugehörige Kranzpenden erbeten werden.
 Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 7. Dezember, vorm. 11 Uhr, in der Osterhofstraße-Friedhof-Kapelle statt.

Nach kurzer schwerer Krankheit nahm uns heute der unerwartete Tod unsere liebe Mutter, Frau
Neeltje Wiebe
 dem. Meyer, geb. Kruse
 In tiefer Trauer:
 Pauline Dora
 und Heinrich Meyer.
 Bremen, 4. Dezember 1935
 Steph.-Wallstr. 5
 Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-An, Germanistadt.
 Die Trauerfeier findet am Sonnabend, 7. Dezember, 11 1/2 Uhr, im Krematorium statt.

Ein sanfter Tod erlöste heute nachmittags meinen geliebten, guten Mann, meinen herzlich guten, für uns sehr treu ergebenen Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Schulz
 im hohen 80. Lebensjahre von seinem schweren Leiden.
 In tiefem Schmerz:
 Frau Rita Schulz, geb. Wille
 Frau Anna Schulz, geb. Wille
 Bremen, 3. Dezember 1935
 Harkensbüttel 80
 Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
 Die Beerdigung erfolgte im Wilhelm-Decker-Gebäude, Grundlicht, zugehörige Blumenpenden nach dort erbeten.
 Die Trauerfeier findet am 7. Dezember 1935, um 12 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt.

Unser
Weihnachts-Verkauf
 hat begonnen!

- Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:
- Gummi-Wärmflaschen 1.25
 - Gummi-Schürzen 60 ¢
 - Robhaarbesen von 50 ¢ an
 - Wollbesen 1.00
 - Mop mit Stiel 65 ¢
 - Norbhaarbesen von 1.00 an
 - Bastisches, entz. Neuheit von 95 ¢ an
 - Teppichkehrmaschinen 6.75 u. 5.50
 - Reisenspiegel mit Napf 1.00 u. 50 ¢
 - Waschbort 2.50
 - Plattbrett, gute Ausführung 2.40
 - Armbrett 95 ¢
 - Wachstuchschdecken 2.95
- Reizende Geschenkartons, Parfum, Seifen u. Hautcremen, in reichhaltiger Auswahl zu den niedrigsten Preisen

- Zum Baumschmuck empfehlen wir:
- Lichthalter mit Kugeln, Dtz. 40 ¢
 - Kerzenhalter 6 Bund 10 ¢
 - Eislamette Brief 3 ¢
 - Engelshaar 4 Briefe 10 ¢
 - Faehhaar gr. Karton 12 ¢
 - Wunderkerzen Karton 6 ¢
 - Weihnachtskerzen, Kart. von 30 ¢ an
 - Glaskugeln in allen Sortimenten zu niedrigsten Preisen
- Zum Reinemachen:
- Braune Seife Pfd. 20 ¢
 - Kanselfeife Doppelriegel 8 ¢
 - Sonnenfloske La Qualität Pfd. 45 ¢
 - Feudell von 15 ¢ an
 - Böhrnerwasch, lose Pfd. 40 ¢

Seilenhaus „Hansa“
 V. d. Steintor 51/53, Ecke Helenestr.
 Osterstraße 49 • Steffensweg 116
 Telefon Hansa 44598

Am Dienstag erlöste nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe gute Frau und Mutter, Frau
Else Siphens
 geb. Reifker
 Im Namen aller Angehörigen:
 Heinrich A. Siphens.
 Delmestraße 126.
 Die Aufbahrung erfolgte in der Kapelle des Wittich-Gebäudes vom Roten Kreuz, Osterstr.
 Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 7. Dezember, 11 Uhr, in der Kapelle des Buntentors-Friedhofes statt.

Nach
 Am 3. Dezember 1935 verschied unser lieber Kamerad und Mitstreiter, der
Polstilleit
Dammrose
 Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
 Betriebsgemeinschaft des Postamts 5.

Nach tragischer Krankheit erlöste gestern nachmittags ganz unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frieda Grashoff
 geb. Hadmann
 In tiefer Trauer:
 Friedrich Grashoff
 Hans Grashoff
 Frieda Grashoff
 Hermann Gerken
 und Angehörige.
 Bremen, den 4. Dezember 1935.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
 Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstalt „Wittich“, Gr. Rohannisstraße 170, zugehörige Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des Buntentors-Friedhofes aus statt.

Nach kurzem Krankenlager erlöste gestern nachmittags ganz unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frieda Grashoff
 geb. Hadmann
 In tiefer Trauer:
 Friedrich Grashoff
 Hans Grashoff
 Frieda Grashoff
 Hermann Gerken
 und Angehörige.
 Bremen, den 4. Dezember 1935.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
 Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstalt „Wittich“, Gr. Rohannisstraße 170, zugehörige Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des Buntentors-Friedhofes aus statt.

Ein sanfter Tod erlöste heute nachmittags meinen geliebten, guten Mann, meinen herzlich guten, für uns sehr treu ergebenen Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Schulz
 im hohen 80. Lebensjahre von seinem schweren Leiden.
 In tiefem Schmerz:
 Frau Rita Schulz, geb. Wille
 Frau Anna Schulz, geb. Wille
 Bremen, 3. Dezember 1935
 Harkensbüttel 80
 Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
 Die Beerdigung erfolgte im Wilhelm-Decker-Gebäude, Grundlicht, zugehörige Blumenpenden nach dort erbeten.
 Die Trauerfeier findet am 7. Dezember 1935, um 12 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt.

Ein sanfter Tod erlöste unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Anna Juttermeister
 geb. Traupe
 im 77. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
 Hermann Elmers und Frau
 Willy Juttermeister und Frau
 Georg Juttermeister und Frau
 nebst Kindern.
 Osterhofstraße, Albin, den 3. Dez. 1935.
 Die Trauerfeier findet statt am 6. Dezember, nachmittags 18.30 Uhr, im Trauerhaus.

Gestern abend erlöste ein sanfter Tod meine gute Frau, unsere herzlich geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Lily Burhop
 geb. Schwegel
 im 66. Lebensjahre von ihrem langen, qualvollen Leiden.
 In tiefer Trauer:
 Georg Burhop
 Hermann Anies und Frau
 Elise, geb. Burhop
 Theodor Burhop und Frau
 Margret, geb. Biermann
 Lilo Burhop
 Bernh. Karbe.
 Bremen, 4. Dezember 1935
 Neuhof.
 Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstalt von Joh. Böhrer, Wollmerstraße 171, Nr. 606, zugehörige Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
 Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 7. Dezember, um 11 Uhr, in der Kapelle des Wollmerstraße-Friedhofes statt.

Tief betrübte uns das Schicksal, das unseren noch so jungen Kameraden, den Jungaggläubern
Karl Heinz Vater
 von uns rief.
 Wie alle Kameraden sein hilfes, christliches Volkens. So wolle er sich mit seiner jungen Kraft für die Gemeinschaft einsetzen, soll er stets unser Vorbild sein.
Jungaggl. in der Hitler-Jugend
Fahlein 8/175 (Lügow)
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Onkelin laden wir auf diesen Wege allen, insbesondere deren Vater, Sorge für die tröstlichen Worte, unseren tiefempfindlichen Dank.
 Georg Gerdes nebst Tochterfräulein Helene
 Familie Johann Weidert
 Familie Carl Gerdes
 Familie Hugo Schäfersburg
 und Angehörige.
 Bremen, im Dezember 1935.

Heute morgen erlöste ein sanfter und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Großschwägerin, Frau
Widow Böttcher Wwe.
 Bettin, geb. Raab
 in ihrem 91. Lebensjahre.
 Carl Böttcher und Frau
 Sophie, geb. Deller
 Robert Böttcher und Frau
 Hedwig, geb. Sturmann
 Gustaf und Urentel.
 Bremen, den 4. Dezember 1935.
 Rattenturm, Fiedstraße 1.
 Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstalt „Wittich“, Gr. Rohannisstraße, zugehörige Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, mittags 11 Uhr, von der Kapelle des Waller-Friedhofes aus statt.

Ein sanfter Tod erlöste heute nachmittags meinen geliebten, guten Mann, meinen herzlich guten, für uns sehr treu ergebenen Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Schulz
 im hohen 80. Lebensjahre von seinem schweren Leiden.
 In tiefem Schmerz:
 Frau Rita Schulz, geb. Wille
 Frau Anna Schulz, geb. Wille
 Bremen, 3. Dezember 1935
 Harkensbüttel 80
 Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
 Die Beerdigung erfolgte im Wilhelm-Decker-Gebäude, Grundlicht, zugehörige Blumenpenden nach dort erbeten.
 Die Trauerfeier findet am 7. Dezember 1935, um 12 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt.

Wiele Beweise herzlichster Teilnahme sind uns beim Hinscheiden unserer lieben auserl. Genodeten. Wir sprechen hierüber allen, die uns ihr Mitgefühl bezeugt haben, unseren Dank aus.
Heinrich Böttcher
 und Kinder
Anna Böttcher Wwe.
 Bremen, im Dezember 1935.

Gestern abend erlöste ein sanfter Tod meine gute Frau, unsere herzlich geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Lily Burhop
 geb. Schwegel
 im 66. Lebensjahre von ihrem langen, qualvollen Leiden.
 In tiefer Trauer:
 Georg Burhop
 Hermann Anies und Frau
 Elise, geb. Burhop
 Theodor Burhop und Frau
 Margret, geb. Biermann
 Lilo Burhop
 Bernh. Karbe.
 Bremen, 4. Dezember 1935
 Neuhof.
 Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstalt von Joh. Böhrer, Wollmerstraße 171, Nr. 606, zugehörige Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
 Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 7. Dezember, um 11 Uhr, in der Kapelle des Wollmerstraße-Friedhofes statt.

Tief betrübte uns das Schicksal, das unseren noch so jungen Kameraden, den Jungaggläubern
Karl Heinz Vater
 von uns rief.
 Wie alle Kameraden sein hilfes, christliches Volkens. So wolle er sich mit seiner jungen Kraft für die Gemeinschaft einsetzen, soll er stets unser Vorbild sein.
Jungaggl. in der Hitler-Jugend
Fahlein 8/175 (Lügow)
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Onkelin laden wir auf diesen Wege allen, insbesondere deren Vater, Sorge für die tröstlichen Worte, unseren tiefempfindlichen Dank.
 Georg Gerdes nebst Tochterfräulein Helene
 Familie Johann Weidert
 Familie Carl Gerdes
 Familie Hugo Schäfersburg
 und Angehörige.
 Bremen, im Dezember 1935.

Heute morgen erlöste ein sanfter und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Großschwägerin, Frau
Widow Böttcher Wwe.
 Bettin, geb. Raab
 in ihrem 91. Lebensjahre.
 Carl Böttcher und Frau
 Sophie, geb. Deller
 Robert Böttcher und Frau
 Hedwig, geb. Sturmann
 Gustaf und Urentel.
 Bremen, den 4. Dezember 1935.
 Rattenturm, Fiedstraße 1.
 Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstalt „Wittich“, Gr. Rohannisstraße, zugehörige Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, mittags 11 Uhr, von der Kapelle des Waller-Friedhofes aus statt.

Ein sanfter Tod erlöste heute nachmittags meinen geliebten, guten Mann, meinen herzlich guten, für uns sehr treu ergebenen Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Schulz
 im hohen 80. Lebensjahre von seinem schweren Leiden.
 In tiefem Schmerz:
 Frau Rita Schulz, geb. Wille
 Frau Anna Schulz, geb. Wille
 Bremen, 3. Dezember 1935
 Harkensbüttel 80
 Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
 Die Beerdigung erfolgte im Wilhelm-Decker-Gebäude, Grundlicht, zugehörige Blumenpenden nach dort erbeten.
 Die Trauerfeier findet am 7. Dezember 1935, um 12 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt.

Dankagung

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme und reichen Kranzpenden, die uns beim Zeitwange unseres lieben Erblassers entgegengebracht wurden, laden wir allen auf diesem Wege, insbesondere Herrn Pastor Klein für die tröstlichen Worte, unseren herzlichsten Dank.
 Frau Fein, Wienhof, geb. Ahrens
 nebst Kindern.

Trauerdrucksachen

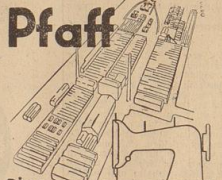
liefert in guter und preiswerter Ausführung die
 Drucker der Bremer Zeitung, Geeren 6/8

J.H. Jaeger & Eggers
 Langenstr. 120 - 122
Weihnachts-Angebote

 Personenwaagen von RM 20.00 an
 Elektr. Plattseilen mit Schnur RM 5.20
 Bestecke, verchromt, Nirosita, 90g versilb.
 Dtz.-Pz. RM 25.- 39.60 64.80

Woll- und Schlafdecken
 Kamelhaardecken
 Reise- und Autodecken
 von
Hinrichs & Bollweg
 Seit über 30 Jahren auf Teilzahlung!
 Damen-Mäntel, Kleider u. Röcke
 Herren-Mäntel u. Anzüge
 Arbeits-Garderobe
 Leib-, Tisch- und Bettwäsche
 Herren-, Damen- u. Kinderschuhe
 Hüte- und Bekleidungs-
 Tischdecken, Steppdecken,
 Gardinen, Teppiche, Läufer
 Einzel-Objekte wie:
 Küchenschrank, Tische, Stühle
 Sofa, Chaiselongue
A. Wilhelm, Wartburgstraße 90
 T. 83459 Ecke Schönebeckstr.


Schöne und preiswerte
Bestecke 100 gr.
 1. Esslöffel schon für 1.25
 2. Teelöffel 3.75
 3. Kuchengabeln u. Schneide 4.50
 Unsere Bestecke sind bekonnt,
 versilbt und gelobt
Meyer & Möbius
 Faulenstraße 41
 Die besonders guten
Platura-Bestecke
 haben wir reichhaltig auf Lager

Pfaff

 Dies mächtige Werk wuchs aus 10-jähriger Qualitätsleistung
PFÄFF-Nähmaschinen-Haus
 W. Scharenhorst Nachf., Inh. J. Kostmann
 Bremen, Bräuerstr. 21

Bestecke
 100 versilbt
 Tafellöffel RM 1.25
 Kaffeelöffel RM -.65
 Kuchengabel RM -.75
Hans G. Hafeken
 Bischofsmühl 3
 Freitag, 6. Dez.
 26 Uhr
 im Hause des
 Vereines Lessing
 Bremen 3.
 Vortrag
 von Frau Lisa Maraus,
 Baden-Baden über:
 „Fünfzig Jahre und doch jung“
 (Allgemeines, Atemübungen,
 Rhythmische Gymnastik)
 Ausgabe des Bundesvereinsbestandes.
 Eintritt für Mitglieder frei, für Nicht-
 mit. jeder 30 Pfg.

Lesen Sie die Bücher,
 die Sie verschreiben! Es gibt Leute, die
 grundsätzlich aus Selbstgelesenen ver-
 schreiben. Vielleicht gehören Sie auch
 dazu - oder nicht? Immerhin ist's Weis-
 nachden für den Fall und Sie sollten
 schon jetzt damit anfangen, sich über
 gute Bücher in aller Ruhe zu unter-
 richten. Besuchen Sie bald
Ihren Buchhändler

Weihnachts-Angebot!
 Unser große Auswahl
Möbel
 jeder Art bringen zu außerordentlich
 vorteilhaften Preisen zum Verkauf.
Möbel-Schulze, Osterstr. 81/85



Esch-
 Original-Dauerbrandöfen
 Verkaufsstelle:
Gebr. Schierloh
 Gr. Johannisstraße 18/20
 (nahe Brückenstraße) Roland 539/1

Was bedeutet
„Dauerbrand mit allen Brennstoffen“?

 Sie sparen Arbeit, das tägliche
 Feueranmachen fällt fort,
 Sie verstauben die Wohnung mit
 dieser lästigen Arbeit nicht mehr,
 Sie suchen sich den Brennstoff aus,
 ganz nach ihrer Geldbörse.
Alles das erreichen Sie mit dem
Stahlhuth & Hofmeister
 Ofen- und Herd-Spezialgeschäft
 Molkenstr. 45 • Langenstr. 49 • Fernsprecher: Domsheide 237 09

Tafel-service
Kaffee- u. Teeservice
 Die letzten Neuheiten!
 Die große Auswahl
 Die günstigen Preise!
Stegmann
 & **Hactmann**
 Das große Fachgeschäft für Kunst-, Kristall-,
 Porzellan-, Keramik-, Haus- und Küchengerät
 Faulenstraße 37/39 • Fernruf 51190

Jeden Abend eine gutgefüllte Kasse -
 das hat dieser geschickte Geschäftsmann der regel-
 mäßigen Propaganda in der „Bremer Zeitung“ zu
 verdanken! Natürlich sehen ihn die Wochen vor
 dem Fest auf dem Höhepunkt der weiblichen
 Aktivität; Anzeigen sind jetzt seine ersten
 und besten Verbündeten im Kampf um den Erfolg!

Tee
 Pecco Souchong 3.60
 Broken 4.00
 Ostrifra-Mischung 4.40, 4.60
 Blüten-Mischung 6.00, 6.40
 Engl. Mischung 4.80, 7.20
 Russ. Mischung 5.60, 6.80, 6.40
 Ceylon 4.50, 5.60, 7.00
 Darjeeling 6.00, 7.40

Jacobs
 Oberstraße 20, Doms 252/1

Oelzufuhrverbot? Durchfuhrbarkeit wahrscheinlich — Eine Frage politischer ZweckmaBigkeit

Die groBen Maechte stehen vor einer Entscheidung, die sie selbst als die bisher schwerwiegendste im Kampf des V6lkerbundes gegen den italienischen Angriff auf Abessinien empfinden. Die Abschneidung der Oel- und Treibstoffzufuhr nach Italien, wenn sie vollst6ndig durchgef6hrt werden k6nnte, w6rde den ostafrikanischen Krieg, der auf dem Lande und in der Luft auf die motorisierten Streitkr6fte angewiesen ist, in wenigen Monaten automatisch zum Stillstand bringen. Zwei Erw6gungen haben bisher diese SanktionsmaBnahme verhindert, n6mlich die Ungez6hrtheit 6ber das Verhalten der Nichtv6lkerb6ndler, vor allem der Vereinigten Staaten, und zum anderen die Drohung Mussolinis, das er m6glicherweise die Unterbindung der Oellieferungen als einen kriegerischen Akt ansehen k6nnte. Der zweite Punkt hat nat6rgermaBen in Frankreich besondere Beachtung gefunden, das durch die GewiBheit, daB ein kriegerischer Verzweiflungskampf Italiens sehr schnell in sich zusammenbrechen m6chte, nicht von der Zwangsverstellung loskommt, daB eine kriegerische Handlung Italiens in Europa, wie kurz sich auch immer sein m6ge, sich sehr leicht auf franz6sischen Boden auswirken k6nnte. In England w6rdet man diese franz6sische Bef6rchtungen sehr weitgehend und scheint bem6ht, alles zu vermeiden, was zur Verwirklichung der Drohungen Mussolinis f6hren k6nnte. Obwohl man nicht ernsthaft mit einer Ausdehnung des italienischen Feldzuges auf Europa rechnet, moechte man doch auf alle 6berlassungen vorbereitet sein. Daher wird England zwar an seiner grunds6tzlichen Zustimmung zur Oel-Sanktion festhalten, aber wahrscheinlich die Beibringung ihrer Inkraftsetzung einem anderen V6lkerb6ndler 6berlassen.

Die andere Frage, ob die Vereinigten Staaten ebenfalls die Oellieferungen einstellen oder sie doch auf den bisherigen normalen Umfang beschranken werden, ist von Bedeutung gleich groBem praktischen Interesse f6r England. Bisher geht der Eindruck in englischen Wirtschaftskreisen dahin, daB der EinfluB der amerikanischen Regierung auf die Oelkonkurrenz wenig geht, um die m6gliche groBe Lieferungen zu verhindern. V6llige Einstellung dagegen st6Bt auf den entschiedenen Widerstand der amerikanischen Gesellschaften, die Gesch6ftschancen betreffen — weniger durch den Antragsfall, als durch die Beschlagnahme ihres Eigentums in Italien. — Nun wird es allerdings gen6gen, wenn die Amerikaner ihre Oelzufuhr nach Italien nicht 6ber den in den letzten zwei oder drei Jahren erreichten Umfang hinaus steigern w6rden. Der Anteil amerikanischen Roh6ls und Petroleum an der italienischen Versorgung ist n6mlich verh6ltnism6Big klein. F6r Roh6l und Petroleum stellte sich der Anteil der Vereinigten Staaten 1934 auf etwa ein Sechstel der gesamten italienischen Einfuhr, und bei der Einfuhr von Motor-Treibstoffen betrug der Anteil der Vereinigten Staaten sogar nur etwa vier 6/100.

Die Exportk6nigreiche Italiens in den letzten Jahren waren L6nder, die dem V6lkerbund angeh6ren, vor allem Rum6nien und RuBland, die sich verh6ltnism6Big eifrig f6r die Einfuhr des Oelbarges eingesetzt haben. Auch Iran, wo eine englische Gesellschaft die Hauptlieferer besitzt, der Irak sowie die reproduzierenden h6llendischen Kolonien wurden als Lieferanten bei Durchf6hrung der geplanten Sanktionen ausfallen. Wenn also die Vereinigten Staaten ihre Neutralit6t nicht nehmen und nicht mehr als bisher ausf6hren, und wenn es in den V6lkerb6ndlern gelingt, ausreichende Vorsorge gegen Durchbrechung des Ausfuhrverbotes durch kleinere Gesellschaften zu treffen, dann ist die wirtschaftliche Durchfuhrbarkeit dieser MaBnahme nach englischer Auffassung gen6gend gekl6rt. Die Entscheidung w6rde also schlieBlich doch eine der politischen ZweckmaBigkeit, bleiben und dar6ber hinaus eine weitere Kraftprobe f6r die St6rke des V6lkerb6ndlers werden.

Peek zur6ckgetreten Washington, 4. Dezember. Der Sonderberater Roosevelts f6r den AuBenhandel, George N. Peek, ist von seinem Posten zur6ckgetreten. Zugleich hat er seine Aemter als Pr6sident der Ausfuhr- und Einfuhrbank ohne Angabe eines Grundes zur Verf6gung gestellt. Wie verhandelt, soll Peek die Politik der gegenwertigen Handelsabkommen, die der Minister

Durch Konzentration zum Einsatz und Ziel!

Reichsbankpr6sident Dr. Schacht vor den DAF-Waltern in Leipzig

Leipzig, 4. Dezember. Der zweite Tag der f6nften Arbeits- und Schulungsstagung der DAF, erhielt seine besondere Bedeutung durch eine groBe Rede des Reichsbankpr6sidenten und Reichsministers Dr. Schacht. In seiner Rede nahm Dr. Schacht Gelegenheit, den 4000 DAF-Waltern die Zusammenh6nge von Wirtschaft und Arbeit und die Erkenntnis wirtschaftlicher und finanzieller Fragen nahezu bringen. Er erkl6rte, es sei ganz selbstverst6ndlich, daB der Nationalsozialismus als Ganzes viele Fragen umfasse, die auf allen m6glichen Gebieten lagen. Wer alle diese Probleme mit der gleichen Kraft zur gleichen Zeit durchf6hren wollte, w6rde w6rnehmlich auf so ungeheure Schwierigkeiten stoBen, daB der Staat darunter leiden w6rde.

Darum sehe man auch immer wieder, daB der F6hrer aus der F6lle der Probleme einen Teil herausgreife, um die Kraft der Nation auf diese herausgegriffene Ziel zusammenzufassen. Diese Konzentrierung sei in den ersten Jahren der Bewegung und des Wiederaufbaus in erster Linie auf die Arbeitsbeschaffung gerichtet. Dieses Programm der Arbeitsbeschaffung sei allm6hlich ausgebaut worden. Einmal das Problem der Wehrkraftm6chtigung.

Dr. Schacht erkl6rte weiter, daB man den von allen Nationalsozialisten auf das sch6rfste bek6mpften Kapitalismus nicht mit dem Wirtschaftssystem verwechseln d6rfe, das sich der fortschrittlichen Werkzeuge und Maschinen bediene, um den Erfolg der Erzeugung auf ein m6glichst groBes Ergebnis zu steigern. Man k6nne nicht mit dem Spinnrad und der Spinnweben einen modernen Staat aufrecht erhalten.

Dr. Schacht wandte sich gegen jede Gleichm6chtigung. Denn dar6ber sei Klarheit, daB auch das deutsche Volk immer einen groBen Teil wohlhabender Leute werden brauchen m6ssen. Man k6nne nicht mit dem Spinnrad und der Spinnweben einen modernen Staat aufrecht erhalten.

Das sei auch der Wunsch jedes antinationalen deutschen Menschen und durchaus selbstbetreffend. Die absolute Notwendigkeit, daB wir AuBenhandel treiben.

st6ndlich. Dr. Schacht sprach weiter 6ber die ungleiche Geite, die in einer Verw6hlung von Geld und Kapital liege. Es w6rden t6glich neue Maschinen gebaut, neue Erfindungen gemacht, um den ProduktionsprozeB zu bessern und auch die Lage des Arbeiters in der Produktion zu heben. Hierzu ben6tigte man Mittel. Hinter dem deutschen Volke stehe das Hochste, was das deutsche Volk an Werten besitzt, n6mlich

das Vertrauen des deutschen Volkes zur F6hrung und untereinander.

Jeder, der sich 6berlege, welche Mittel der nationalsozialistische Staat f6r seine verschiedenen Aufgaben ben6tigt, w6rde verstehen daB der Staat versuchen m6sse, so viel an Steuern zu erhalten wie nur m6glich sei. Unter diesen Umstanden sei es verst6ndlich, wenn es zurzeit noch keine Steuererh6hungen gebe. Auch der Nationalsozialismus k6nne nicht der Tatsache vorbeigehen, daB wir unabh6ngige Oel zu bringen haben. Er selbst habe noch nie einen Arbeiter gefunden, der nicht verstanden h6tte, wenn man ruhig und sachlich 6ber die Notwendigkeiten dieses Lebens mit ihm gesprochen h6tte, daB das, was geschah, m6sse, wichtig sei, und daB er seinen Teil zu all diesen Dingen beitragen m6sse. Dr. Schacht sprach weiter, daB er dies niemals zuzulassen w6rde, daB die Spargelder irgendso sich sicher sein wie bei unseren Sparkassen.

Dr. Schacht wies die M6glichkeit einer Inflation zur6ck. „Ich garantiere Ihnen“, erkl6rte Dr. Schacht unter brausendem Beifall, „daB ich diesen Betrag niemals mitmachen werde, wenn er irgendwo empfohlen wird und Sie, meine Freunde, haben das Wort des F6hrers, daB er dies niemals zuzulassen w6rde.“

Das Wesentliche sei die Vermehrung unserer G6ter im Rahmen des M6glichen. Es gebe aber gewisse G6ter, die wir in Deutschland 6berhaupt nicht h6tten und es gebe auch Sachen, die wir in Deutschland nur in einer ganz geringen Menge besitzen, w6hrend in anderen L6ndern in groBen Massen vorhanden seien. Wir m6Bten also gewisse Dinge aus dem Ausland herimportieren. „Hieraus ergibt sich die absolute Notwendigkeit, daB wir AuBenhandel treiben.“

Wir sind ein Land, das mit der ganzen Welt groBte diese Notwendigkeit des Handels verbunden ist.“ Dr. Schacht wandte sich gegen eine falsche Propaganda, da unsere Ausfuhr erwerbslos und durch die Hunderte von Millionen Devisen uns verloren gingen und die Arbeitskraft in der Ausfuhrindustrie gef6hrdet wurden. Es sei vor allen Dingen notwendig, daB wir Rohstoffe aus dem Ausland beschaffen, und je mehr wir von diesen Rohstoffen herbeschaffen k6nnten, um so st6rker und gr6Ber w6re unsere Arbeitsbeschaffung. Er selbst sei aber geiziger Nationalsozialist und m6sse von jedem vertingern, daB er dieses groBe Ziel vor Augen habe!

Dr. Schachts Ausf6hrungen zielten in folgenden Worten: „Meine Freunde, wenn wir dieses groBe Ziel vor Augen haben, gibt es f6r jeden Nationalsozialisten nichts Gr6Beres mehr zu fordern, als daB auch der einzelne seine Kraft auf dieses Ziel in strengster Disziplin aufbringe und als diesem einen groBen Ziel nachzugehen. Man kann nicht als Ziele auf einmal erreichen.“

Es gilt daher, alle Disziplin aufzuheben auf diesen einen Punkt der Arbeitsbeschaffung und auf den der Wehrkraftm6chtigung. Es gilt f6r Ruhe im Betrieb zu sorgen und Betriebsersch6tteren nach M6glichkeit 6berall zu verhindern. Es gilt auch:

Konzentration im weltanschaulichen Kampf. Darunter leidet nicht das Ziel unserer Weltanschauung und nicht unsere innere Gesinnung. Darunter leiden die Mittel, die wir zur Weltanschauung durchzusetzen zu k6nnen!

Das ist es, was Sie, wie Sie in die Betriebe hineingehen, Ihrer Umgebung sagen m6ssen. Wir brauchen eine Wehrmacht, weil wir unser Recht niemals in der Welt erringen werden, wenn wir nicht die Macht dazu haben. Wir brauchen diese Macht und wir k6nnen sie nur erringen, wenn wir unsere ganze Kraft auf dieses eine Ziel konzentrieren k6nnen!

Wenn der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley dieser Tage zu Ihnen von den Wehrmachtswachen, die er in der Wehrmacht gesprochen hat, die wir uns alle zu eigen machen m6ssen, so m6chte ich besonders die eine unterstreichen: „Halte Disziplin!“

Hoher Ertrag der 1935er Weinernte W6hrend dieser Fachreise den Ertrag der 1935 Weinernte auf etwa 3,6 bis 3,7 Mill. hl sch6tzen, zeigt die vorl6ufige 6bersicht bei den zust6ndigen Berufsorganisationen, da die Weinernte dieses Jahres doch noch st6rker an das Ergebnis des letzten Jahres herankommt. Nach unseren Informationen wird der Ertrag 1935 mit 4 Mill. hl, also mit 50 % der vorj6hrigen Rekordweinernte von 4,7 Mill. hl befristet.

Auslandsinvestitionen des j6ngsten deutschen Flugzeugwerks Die deutsche Flugzeugindustrie hat einen Auslandsauftrag zu verzeichnen, der deswegen besondere Beachtung verdient, weil das j6ngste deutsche Werk in sch6rfster internationaler Konkurrenz erfolgreich bisher den verschiedensten internationalen bekannte Flugzeugtypen unterworfen waren, hat sich der Aerodub der Schweiz in Zusammenarbeit mit der zust6ndigen Schweizer Stellen f6r die Einfuhrung des deutschen „Buecker Jungmann-Flugzeuges“ im Lizenzbau f6r die Schweiz entschieden. Der genannte Flugzeugtyp besitzt hervorragende Eigenschaften als Schul-, Sport- und Kampfflugmaschine. Die Wahl fiel hauptsächlich deshalb auf ihn, weil diese Eigenschaften besonders durch niedrige Anschaffungs- und Unterhaltungskosten erg6nzt werden. Die Bueckerwerke bei Berlin tragen damit als j6ngstes deutsches Flugzeugwerk ebenfalls dazu bei, den Ruf der deutschen Produktion im Ausland zu festigen.

Preissenkung durch die Auto-Union. Um die Auswirkungen des jahreszeitlichen Nachlassens der Kraftfahrzeugkonjunktur abzumildern, hat auch die Auto-Union eine einschneidende Preissenkung ihrer DKW-Front-Wagen durchgef6hrt, um damit zugleich einen weiteren AnstoB f6r die Motorisierung zu geben. Es handelt sich hierbei nicht um Winterpreise, sondern um eine dauernde Senkung.

nenbewirtschaftung hat andererseits die Valutapr6mie auf 38 % festgesetzt. Die Nationalbank hat das Recht, s6mtliche Devisen — starke und schwache — nach eigenem Ermessen mit einem Zuschlag von 38 % aufzukaufen. Es fallen ihr auch alle aus der Ausfuhr eingehenden Devisen ausgenommen zu. Falls ein Teil der „starken“ Devisen von der Nationalbank nicht ben6tigt werden sollte, daB was praktisch kaum in Betracht kommen d6rfte, k6nnte diese mit dem Maximalzuschlag von 38 % auf dem Devisenmarkt angeboten werden, w6hrend sich der Zuschlag f6r die von der Nationalbank nicht ben6tigten schwachen Devisen aus dem f6r diese zugelassenen freien Handel ergeben soll. Die Valutapr6mie soll nicht straff sein, sondern vom Anleihtauschuss je nach Bedarf geindert werden k6nnen.

Zur Lage am norwegischen W6ldmarkt Nach dem groBen W6ldkauf durch Deutschland entstand auf dem W6ldmarkt starke Nachfrage nach dem etwa verbleibenden Rest des Fangergebnisses. So interessierte sich daf6r auBer dem Unikon-Trust sehr stark eine englische Gesellschaft, die „Norweg Handels- und Schiffahrtsfirma“ erf6hrt, hat sich die Sanderfabrik 20.000 t W6ld gesichert zum Marktpreis am Lieferungsst6rke. Sollte der Fang nicht das erwartete Ergebnis bringen, dann werden diese 20.000 t von der an Deutschland zu liefernden Menge abgezogen. — Nach Angaben der „Norwegischen Handels- und Schiffahrtsfirma“ hat der W6lddampfer „Syrde“, der im Eis der Antarktis liegt, nach Oslo telegraphiert, daB f6r den W6ldfang gute Aussichten bestehen und daB „Syrde“ bereits bis zum 25. November insgesamt 475 FaB Oel vom Sperrw6ld gewonnen hat. Anderer W6ld w6rde vor dem 1. Dezember nicht gefangen werden.

Die historischen Spinnereien haben den Preis f6r Makaronen weiter um 7 Groschen je kg erh6ht. Ubrige Garnpreise unver6ndert.

Die Frage der Meistbeg6nstigung Paris, 4. Dezember. Wie „Journ6e Industrielle“ berichtet, hat die Pariser Handelskammer einen ihr unterbreiteten Vorschlag zur Aufhebung der Meistbeg6nstigungsklausel abgelehnt. Sie fordert aber, daB die unbedingte Gew6hrung der Meistbeg6nstigung auf non abschlieBende Handelsabkommen beschr6nkt werde. Die franz6sische Handelspolitik und die Zollbestimmungen m6Bten die Transformationsklausel und die gegenseitige Achtung der Verpflichtungen in Zukunft st6rker mitber6cksichtigen.

Allgemeine Einfuhrabgabe und Valutapr6mie in Rum6nien Bukarest, 4. Dezember. Die durch die letzte neue Ordnung der Einfuhr- und Ausfuhr sowie der Devisenbewirtschaftung vorgesehene Wertzuschlagsabgabe auf alle Einfuhrwaren ist durch MinisterratsbeschuB endg6ltig auf 12 % festgesetzt worden. Diese Abgabe wird ausnahmslos f6r s6mtliche eingef6hrten Waren erhoben. Der Anleihtauschuss f6r die Devisen

Fahrrad-Konvention verl6ngert

Die Marktlage f6r den Absatz von Fahrr6dern war seit langem spannungreich durch die verschiedenartig gelagerten Interessen der Industrie und des Handels, wobei auf der einen Seite die Spezialr6der, und auf der anderen Seite Einzelh6ndler und Grossisten verschiedenartig 6berwogen. Die Bestrebungen zur Errichtung einer gewissen Marktordnung f6hrten 1933 zur Fahr- und Rahmen-Konvention des Vereins Deutscher Fahrradindustrieller (EDFI). Diese Vereinbarung konnte jedoch nur als lose betrachtet werden, da eine Einm6chtung mit Machtbefugnissen wie etwa in der Automobilindustrie fehlt. Im Laufe dieses Jahres bestand m6glichst auf Grund der Marktentwicklung die M6glichkeit, daB die Vertr6ge nicht weiter gehalten werden.

Wie wir erfahren, ist nun doch die Fahrrad-Konvention bis Ende September 1936 verl6ngert worden. Allerdings sind nur einige wenige A u B e s e i t e r vorhanden, darunter auch einige gr6Bere Firmen. Die Verl6ngerung der Konvention geht als Preisstellvertrag von Festsetzung eines Mindestpreises f6r sich los. Die Zahl der Teilnehmer an der Konvention sind in Gruppen und zwar 27 Markenfabriken, 8 kleine Firmen, die noch als Markenhersteller gelten, dann die in der Gruppe des Bielefelder Gruppe zusammengefaBten 13 Firmen und als vierte Gruppe 16 kleinere Betriebe. Von dem Grundpreis aus, bestehend aus den Gruppen 5 RM, 3,50 RM, 2 RM und schlieBlich 1 RM Aufschlag zu nehmen. Weiter werden f6r Spezialausstattungen noch Aufschl6ge von etwa einem Reichsmark bis 3 RM genommen. Durch diese Preisaussatzung wird der Preisstand zum Spezialr6der gebunden und verhindert. Weiter werden bei der jetzt verhandelten Konvention im Gesch6ftsverkehr mit den H6ndlern und den Grossisten im wesentlichen einheitliche Zahlungsbedingungen vereinbart und zwar bei Barzahlung innerhalb von sieben Tagen 5 % Skonto, von 30 Tagen 2 1/2 % Skonto, von 60 Tagen 1 1/2 % Skonto, ferner die Mengenrabatte und einheitliche Winterabgabe f6r Oktober bis Februar und schlieBlich einheitliche Garantiebdingungen festgesetzt.

Erg6nzende Regelung der Handelspreisen f6r AnlaB- und Beleuchtungsbatterien. Der Reichswirtschaftsminister hat die Verordnung des Reichskommissars f6r Preisbewachung 6ber die Regelung der Handelspreisen im Gesch6ftsverkehr mit AnlaB- und Beleuchtungsbatterien f6r Kraftfahrzeuge vom 29. Januar 1935 durch Einf6hrung einer Zwischenkategorie f6r Unternehmungen die zugleich GroB- und Einzelhandel ausbilden, und f6r die bisher keine besondere Regelung vorgesehen war, erg6nzt.

Bavaria- und St. Pauli-Franer, Hamburg. Im Gesch6ftsjahr 1934/35 hat sich der Bierumsatz ohne gr6Bere Darlehensgew6hrung weiter verbessert, im Ausfuhrbereich wurde ebenfalls ein Absatzsteigerung erzielt. Demontagebericht erh6hte sich der Rohertrag auf 12,92 (12,63) Mill. nach 0,82 (0,94) Anlagebeschreibungen und 0,6 (0,6) anderen Abschreibungen verbleibt einsch. Gewinnvortrag ein Reingewinn von 616,566 (568,294) RM. Hieraus werden, wie bereits mitgeteilt, 6 (5) % Dividende ausgesch6ttet.

Aufw6rtentwicklung der Genossenschaftsaktionen der Dresdner Bank. Die Genossenschaftsaktionen der Dresdner Bank im Besonderen und Frankfurt a. M. lassen eine erfreuliche Steigerung des Ges6mstumsfanges erkennen. Kennzeichnend f6r die Aufw6rtentwicklung ist die Tatsache, daB sich im Gesch6ftsjahr 1935 dem genossenschaftlichen GroBverband der Dresdner Bank 34 neue Mitglieder angeschlossen haben, denen nur 12 Austritte gegen6berstehen.

Die G6strel hat lt. F. Z. weitere 2 Mill. RM Hirsch-K6pfer-Aktien aus dem Otavi-Bergwerk erworben. Die Braueriegengesellschaft zum Engel vorm. Chr. Hofmann AG. Haldenb., sch6ttet f6r das Gesch6ftsjahr 1934/35 wieder 6 1/2 % Dividende aus.

Die Malzfabriken Langensalz und Wolff sowie Erfurt AG. K6nnen f6r 1934/35 die Dividendenabgabe noch nicht wieder aufnehmen. Es erfolgte aber ein erheblicher Schuldensanbau.

Die von den Vereinigten H6ttenwerken Burck-Hech-D6hlungen vor einiger Zeit ausgesprochene Kündigung des mit dem Schwelmer Bergwerks-Verein laufenden IG-Vertrages d6rfte in naher Zeit zur6ckgezogen werden.

Die deutsche Papierindustrie kommt auch 1935 ihre Aufgabe gegen6ber dem V6rjahr recht ans6hnlich steigern.

Die macedonischen Provenenzen der Ernte 33

enthalten eine ungew6hnlich aromatische F6lle. Durch Verwendung von Tabaken dieser Ernte kommt wir die ALVA-Mischung noch wesentlich verbessern.



